



Pressemitteilung

Nummer 5 vom 19. Juni 2020

Seite 1 von 4

HAUSANSCHRIFT
Olof-Palme-Straße 35
60439 Frankfurt am Main

TEL 069 25616-1607
FAX 069 25616-1476

presse@deutsche-finanzagentur.de
www.deutsche-finanzagentur.de

Jahresabschluss 2019 des Finanzmarktstabilisierungsfonds (FMS)

Der FMS schließt 2019 mit einem Fehlbetrag von 470,4 Mio. Euro ab

Der im Zuge der Finanzmarktkrise im Jahr 2008 geschaffene Finanzmarktstabilisierungsfonds (FMS), der seit dem 01.01.2018 aufgrund des FMSA-Neuordnungsgesetzes durch die Bundesrepublik Deutschland - Finanzagentur GmbH verwaltet wird, schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 470,4 Mio. Euro ab.

Das Jahresergebnis wird im Wesentlichen geprägt durch eine Zuführung zu der Rückstellung für die Verlustausgleichsverpflichtung gegenüber der FMS Wertmanagement AöR (FMS-WM), den Zinsaufwand aus Refinanzierungsmitteln sowie durch die Bewertung der Anteile an der Commerzbank AG zum Stichtagskurs.

Insgesamt beläuft sich der seit der Gründung bis zum 31. Dezember 2019 aufgelaufene Fehlbetrag auf 23,0 Mrd. Euro (31. Dezember 2018: 22,6 Mrd. Euro). Die Höhe der aus dem FMS für Bund und Länder resultierenden haushaltswirksamen Belastungen wird erst mit Abrechnung des FMS feststehen.

Durch die erstmalige Refinanzierung der FMS-WM über die Bundesrepublik Deutschland und den FMS hat sich im Geschäftsjahr 2019 die Bilanzsumme deutlich um 25,0 Mrd. Euro erhöht.



Nummer 5 vom 19. Juni 2020
Seite 2 von 4

Die nachfolgende Tabelle stellt die Geschäftsjahre 2019 und 2018 des FMS (in Mio. Euro) dar¹:

	2019	2018
Bilanzsumme	49.856,4	23.823,2
Erträge ²	66,4	13,2
Aufwendungen ² (einschl. Abschreibungen)	-536,8	-1.527,0
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-470,4	-1.513,8

Ertragslage

Die Umsatzerlöse des FMS beliefen sich wie im Vorjahr auf 13,2 Mio. Euro und stammen aus der Provision für die Bereitstellung eines Verlustausgleichsrahmens in Form eines strukturierten Darlehens an die Erste Abwicklungsanstalt AöR (EAA). Hinzu kamen Dividenden aus Beteiligungen in Höhe von 43,8 Mio. Euro und sonstige betriebliche Erträge.

Die Aufwendungen des FMS im Jahr 2019 bestehen im Wesentlichen aus einer Zuführung zu der Rückstellung für die Verlustausgleichsverpflichtung gegenüber der FMS-WM in Höhe von 353,9 Mio. Euro, Zinsaufwendungen in Höhe von 131,0 Mio. Euro sowie Abschreibungen auf die Aktienbeteiligung an der Commerzbank in Höhe von 52,0 Mio. Euro.

Vermögenslage

Das Finanzanlagevermögen des FMS betrug zum 31. Dezember 2019 26,2 Mrd. Euro und beinhaltet neben den Beteiligungen (1,2 Mrd. Euro) des FMS im Geschäftsjahr 2019 erstmals Forderungen aus Darlehen, welche zur Refinanzierung der FMS-WM über die Bundesrepublik Deutschland gewährt wurden (25,0 Mrd. Euro).

Die Verbindlichkeiten beliefen sich auf 47,7 Mrd. Euro und umfassen die von der Bundesrepublik Deutschland bereitgestellten Refinanzierungsmittel für den FMS im Volumen von 22,7 Mrd. Euro sowie die zur

¹ Ggü. den Einzelzahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

² In 2019 bereinigt um gegenläufige und ergebnisneutrale Effekte aus der Refinanzierung der FMS-WM in Höhe von 49,3 Mio. Euro.



Nummer 5 vom 19. Juni 2020
Seite 3 von 4

Refinanzierung der FMS-WM aufgenommenen Kredite in Höhe von 25,0 Mrd. Euro.

Die Rückstellungen des FMS in Höhe von 1,6 Mrd. Euro zum 31. Dezember 2019 entfallen auf die Verlustausgleichsverpflichtung gegenüber der FMS-WM sowie auf Risiken möglicher Vorfälligkeitsentschädigungen.

Seit Ende 2015 ist die Gewährung neuer Maßnahmen aus dem FMS nicht mehr möglich.



Nummer 5 vom 19. Juni 2020
Seite 4 von 4

Hinweis an die Redaktionen:

Die Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH verantwortet die Kreditaufnahme und das Schuldenmanagement des Bundes. Die Finanzagentur emittiert Bundeswertpapiere, tätigt Geldmarkt- und Derivategeschäfte und steuert damit das Schuldenportfolio sowie den Kapitalmarktauftritt. Dabei ist es ihre Aufgabe, die Haushalts- und Kassenfinanzierung des Bundes an den Finanzmärkten jederzeit sicherzustellen und unter Kosten- wie auch Risikoaspekten zu optimieren.

Seit 1. Januar 2018 verwaltet sie zudem den im Jahr 2008 zur Bewältigung der Finanzmarktkrise vom Bund gegründeten Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung (FMS) und betreut die vom Fonds gehaltenen Beteiligungen. Auch der im März 2020 zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie ins Leben gerufene Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF) ist unter dem Dach der Finanzagentur angesiedelt.

Ferner ist sie mit der Trägerschaft der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA) betraut, welche die Rechtsaufsicht über die nach Bundesrecht gegründeten Abwicklungsanstalten ausübt.